CAMPUS WIEN ACADEMY

DIVISION OF FH CAMPUS WIEN

Weiterbildungsprogramm Soziales

Wintersemester 2019/20

www.campusacademy.at

Liebe Weiterbildungs-Interessierte!

Mit dem neuen Programm für das Wintersemester 2019/20 präsentieren wir Ihnen ein attraktives praxisorientiertes und wissenschaftsbasiertes Weiterbildungsangebot. Die einzelnen Seminare sollen Ihnen innovative Akzente für Ihre berufliche Praxis in der Sozialen Arbeit bzw. als Leiter oder Leiterin einer Organisation im sozialen Sektor bieten.

Inhaltlich orientiert sich das Programm an den Themenfeldern der Studiengänge am Department Soziales: **Soziale Arbeit** und **Sozialwirtschaft/ Sozialmanagement.**

Die Seminarleiter*innen verfügen über ein profundes Fachwissen und langjährige Praxiserfahrungen; viele von ihnen sind Lehrende am Department Soziales der FH Campus Wien. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim Department Soziales, die Abwicklung erfolgt durch die FH Campus Wien Academy GmbH.

Darüber hinaus freuen wir uns über Ihre Themenvorschläge für unser nächstes Weiterbildungsprogramm! Gerne entwickeln wir dazu ein spezifisches inhaltlich maßgeschneidertes **Inhouse-Angebot** für Ihre Organisation oder Ihr Team!

Falls Sie unser **Programm** laufend **elektronisch** erhalten möchten, senden Sie bitte ein Mail an: **academy@fh-campuswien.ac.at**

Die Teilnahmegebühr für 1-tägige Seminare beträgt € 170,- und für 2-tägige Seminare € 330,- inkl. USt. und Seminarunterlagen. Die Anmeldung erfolgt über **www.campusacademy.at**, wo Sie detaillierte Informationen zu den einzelnen Seminarangeboten finden.

Wir hoffen, Sie bald bei einem Seminar an der FH Campus Wien begrüßen zu dürfen!

FH-Prof.in Dr.in Brigitta Zierer, DSAin
Weiterbildungskoordination
Department Soziales

Manuela Blauensteiner-Janda, BA
Organisation Campus Wien Academy

Seminartitel	Termin	Seite
Reflexionsarbeit in der Sozialen Arbeit Mag.ª Corinna Obrist, Ulrike Plaschka, DSA^{in} MBA	16.09.2019	3
Gewalt zur Sprache bringen Mag.ª Sandra Messner	25.-26.09.2019	4
Aktivierung im Betreuungssetting psychisch erkrankter Menschen Dr.^{in} Karoline Benedikt, BA MA	01.-02.10.2019	5
risflecting ® - ein rausch- und risikopädagogisches Handlungsmodell Mag.ª Lydia Leitl, BA	04.10.2019	6
Feministische Soziale Arbeit für alle Tina Füchlsbauer, DSA^{in} MA	08.10.2019	7
Reden reicht nicht?! Rainer Schafhuber	14.-15.10.2019	8
„Focusing": meine Körperwahrnehmung als wirkungsvolle Ressource Mag.ª Dr.^{in} Sabine Aydt	24.10.2019	9
Theater in der Sozialen Arbeit Mag.ª Kathrin Primetzhofer	12.11.2019	10
Die Kommune - Ort der Teilhabe und Teilnahme Dr. Andreas Holzknecht, MEd MSc	15.-16.11.2019	11
Jugendsexualität und sexuelle Bildung Mag.ª Stefanie Rappersberger, Mag. Stephan Hloch	21.-22.11.2019	12
Motivationale Gesprächsführung Christian Teichmann, DSA, Mag.ª Gabriele Wild, DSA^{in}	25.-26.11.2019	13
Update Familienrecht FH-Prof.^{in} Mag.ª Verena Musil, MBA MSc	05.12.2019	14
Betreutes Konto – Einsatz im Beratungsalltag Mag.(FH) Thomas Valina, MA, Mag.ª Ulrike Knecht, DSA^{in}	11.-12.12.2019	15
Berichte, Gutachten und Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit MMag.ª Annemarie Entschev	10.01.2020	16
Sinus-Milieus ® - Verschiedenheiten von Menschen verstehen Dr. Andreas Holzknecht, MEd MSc	17.-18.01.2020	17
Gleiche Rechte, gleiche Chancen? Diskriminierungsschutz im Alltag Mag.ª Nina Eckstein, MA, Assoz.Univ.Prof.^{in} Mag.ª Dr.^{in} Elisabeth Greif	24.01.2020	18
Seminargebühren und -förderungen		19
Campus Wien Academy und Seminarorganisation		20
Allgemeine Geschäftsbedingungen		21
Vortragende		22

Reflexionsarbeit in der Sozialen Arbeit

Professionelle Soziale Arbeit erfordert die reflexive Auseinandersetzung mit herausfordernden Themen. Das Hinterfragen der eigenen Funktion und Rolle ist ebenso wesentlich wie das Einholen anderer Perspektiven.
Mit unterschiedlichen Methoden wollen wir uns verschiedenen Situationen und Fragestellungen annähern und gemeinsam Lösungen finden.

Termin: **Mo, 16.9.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende:

Mag.ª Corinna Obrist
Klinische- und Gesundheitspsychologin, Systemische Psychotherapeutin; nebenberuflich Lehrende an der FH Campus Wien; Lehrende an der SFU Wien und Linz; in einer Frauenberatungsstelle und in freier Praxis tätig

Ulrike Plaschka, DSA^{in} MBA
Coach; Supervisorin (ÖVS); Trainerin in freier Praxis; Lehrende an der HLW 23, STA Christiana; nebenberuflich Lehrende an der FH Campus Wien; Bewährungshelferin (NEUSTART)

Zielgruppe:
Sozialarbeiter*innen, die in den Beruf einsteigen oder schon lange im „Job" sind

Seminarinhalte:
- Theorie-Inputs zur professionellen Sozialen Arbeit, Fallarbeit und Reflexion
- Vorstellen und Üben verschiedener Reflexions-Methoden

Seminarziele:
- neue Lösungen durch veränderte Perspektiven finden
- die eigene berufliche Identität stärken

Lernergebnisse:
- Fähigkeit zum lösungsorientierten Arbeiten
- praxisnahe Lösungen entwickeln können
- eigenen Sichtweisen bewerten und weiterentwickeln können
- die eigene berufliche Identität kritisch beurteilen können

Lehr- und Lernmethoden:
Theorie-Inputs, Reflecting Team, Familienbrett, Rollenspiel, Gruppendiskussionen

Gewalt zur Sprache bringen

Gewalt tritt als Phänomen in vielen Kontexten und in unterschiedlicher Form auf. In der sozialen und pädagogischen Arbeit ist man laufend damit konfrontiert, sei es durch sichtbare Zeichen (z.B. blaue Flecken), durch spezifische Auffälligkeiten oder sei es auch „nur" durch (m)ein spezielles Gefühl, das im Kontakt mit (potenziell) gewalttätigen Menschen bzw. (potenziellen) Gewaltopfern auftritt.
Wie kann ich das Thema Gewalt ansprechen? Welche Haltung gegen Gewalt muss ich mir als Sozialarbeiter*in oder Elementarpädagog*in aneignen?

Termin: **Mi, 25. und Do, 26.9.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **Mag.ª Sandra Messner**
Sozialforscherin im Zentrum für Sozialforschung und Wissenschaftsdidaktik (ZSW), Soziologin und Pädagogin, Gewaltpräventionsexpertin, Mediatorin, Lehrende an der Universität Wien

Zielgruppe:
Das Seminar richtet sich an Elementarpädagog*innen und Sozialarbeiter*innen, an Berufsanfänger*innen und an jene mit langjähriger Erfahrung in diesen Berufsfeldern

Seminarinhalte:
- Theorie zum Thema Gewalt
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zum Thema Gewalt
- Reflexion des eigenen Umgangs bei (vermuteter) Gewalt
- Finden der eigenen Sprache, um das Thema Gewalt zu benennen und darüber in geeigneter Weise reden zu können

Seminarziele:
- Sensibilisierung zum Thema Gewalt
- Wissen um die eigene Haltung zum Thema Gewalt
- Entwicklung einer individuell passenden Sprache, um das Thema Gewalt (professionell) besprechbar zu machen

Lernergebnisse:
- die eigene Haltung gegenüber Gewalt reflektieren und diese im Bedarfsfall auch sprachlich deutlich machen können

Lehr- und Lernmethoden:
Theorie-Input, angeleitete Diskussion, Gruppenarbeiten, Reflexionsarbeit, interaktive Methoden

Aktivierung im Betreuungssetting psychisch erkrankter Menschen

Wie kann man einen Menschen erreichen, der nicht zu reagieren scheint?

Termin: **Di, 01. und Mi, 02.10.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **Dr.in Karoline Benedikt, BA MA**
Sozialarbeiterin, klinische Sozialtherapeutin und Wissenschafterin; seit 2009 im Handlungsfeld psychisch erkrankter Menschen tätig; Lehrende an Universitäten und Fachhochschulen; Vortragende und Autorin

Zielgruppe:
Personen in helfenden Berufen

Seminarziele:
- psychiatrische Diagnosen kennenlernen, um emotionale und kognitive Barrieren zu verstehen
- Beobachtungsfähigkeit zu psychiatrischen Formenkreisen schärfen
- Erwerb ressourcen- und lösungsorientierter kreativer Methoden
- Tools und Anregungen zur Beziehungsgestaltung
- Auseinandersetzung mit Konfliktfeldern im psychiatrischen Setting
- Selbsterfahrung und Reflexion schwieriger Praxis-Erfahrungen

Seminarinhalte:
- Symptome psychisch erkrankter Menschen
- Phänomene (z.B. Misstrauen, Ängste, Widerstände), die die funktionale Beziehungsgestaltung beeinflussen
- Kommunikation als Interventionsinstrument im Beratungs-/ Betreuungsalltag zur Förderung eines veränderten Verhaltens für neue Alltags- und Lebensziele

Lernergebnisse:
- Sensibilisierung und Psychoedukation für psychiatrische Diagnosen
- Erwerb von Kommunikations- und Methoden-Tools im Umgang mit psychisch kranken Menschen im jeweiligen Betreuungssetting
- Sensibilisierung für die Gratwanderung zwischen Stagnation und Widerstand im Betreuungsalltag mit psychisch Erkrankten
- Reflexion eigener Handlungs- und Verhaltensstrategien

Lehr- und Lernmethoden:
evidenzbasierte Theorieinputs; interaktive Fallbeispiele/-bearbeitung, Diskussionen; Rollenspiele; Selbsterfahrung

risflecting® – ein rausch- und risikopädagogisches Handlungsmodell

Jugendliche bewegen sich laufend in Rausch- und Risikosituationen - manchmal bewusst, oft unbewusst. Das risflecting®-Konzept als pädagogisches Handlungsmodell begleitet Jugendliche auf dem Weg zur eigenen Rausch- und Risikobalance. Dabei geht es nicht um die Minimierung oder Abstinenz von Rausch- und Risikoerlebnissen, sondern um einen Weg weg von der Bewahrungs- und hin zur Bewährungspädagogik. Im Rahmen des Seminars werden das Konzept, die risflecting®-Kulturtechniken sowie unterschiedliche Methoden vorgestellt.

Termin: **Fr, 04.10.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **Mag.ª Lydia Leitl, BA**
Sozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin), Sozial- und Wirtschaftswissenschafterin (Sozioökonomie), Theaterpädagogin, risflecting®-Trainerin, Supervisorin i.A. (ÖAGG)

Zielgruppe:
Sozialarbeiter*innen und Jugendarbeiter*innen

Seminarziele:
- Kennenlernen des risflecting®-Ansatzes und Anregungen für das praktische Arbeiten in der Suchtprävention und Gesundheitsförderung (mit Jugendlichen)
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Rausch- und Risikoverhalten
- Ausprobieren unterschiedlicher Methoden

Seminarinhalte:
- Vorstellen des risflecting®-Ansatzes
- Begriffsdefinitionen: Unterscheidung zwischen Risiko und Gefahr, Bewahrungs- und Bewährungspädagogik
- Kulturtechniken von risflecting®
- Methodische Zugänge

Lernergebnisse:
risflecting® als risikopädagogisches Handlungsmodell verstehen
eigene Bewertungen von Rausch- und Risikoerlebnissen hinterfragen
Reflexionsprozesse für die suchtpräventive Arbeit mit Jugendlichen nutzen

Lehr-und Lernmethoden:
Theorieinput, Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen, Ausprobieren unterschiedlicher Methoden, Beispiele aus der Praxis

Feministische Soziale Arbeit für alle

Feministische Soziale Arbeit als Grundhaltung für eine anti-diskriminatorische berufliche Praxis kann nützen, um nicht konservative Geschlechterrollen zu zementieren, sondern Handlungsspielräume zu eröffnen. In der Arbeit mit Erwachsenen zeigt sich, dass Menschen unter stereotypen Rollenzuschreibungen leiden und diese durchbrechen möchten. Im Seminar werden differenz- und queerfeministische Ansätze vorgestellt, um eine professionelle Reflexivität in Bezug auf die Kategorie Geschlecht zu entwickeln und eine (pro)feministische Grundhaltung zu fördern.

Termin: **Di, 08.10.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **DSA^{in} Tina Füchslbauer, MA**
Studium der Sozialen Arbeit und Gender Studies; Erfahrung in den Bereichen Psychiatrie, Migration, Wohnungslosigkeit

Zielgruppe:
Sozialarbeiter*innen, die Interesse an der Thematik haben

Seminarziele:
- (pro)feministische Grundhaltung in der Sozialen Arbeit als Beitrag zur (Geschlechter-)Gerechtigkeit kennenlernen
- Dekonstruktion von Geschlecht, Geschlecht anders denken lernen

Seminarinhalte:
- historischer Überblick über Feminismen
- der intersektionelle Blick: Sexismus in Überschneidung mit Rassismus und Klassismus
- feministische Praxis in der Arbeit mit Menschen aller Geschlechter
- Geschlechterrollen, Care-Arbeit, reproduktive Rechte, Formen von Gewalt, Ausschlüsse von Transpersonen, Team-Zusammensetzung

Lernergebnisse:
- Differenz- und queerfeministische Ansätze unterscheiden und Gemeinsamkeiten erkennen können
- (queer)feministische Ansätze für Klient*innen erkennen können
- professionelle Reflexion eigener Geschlechterstereotypen

Lehr- und Lernmethoden:
theoretischer Input, Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum;
Arbeitsmaterialien: Text- und Filmausschnitte

Reden reicht nicht?!

„Buttom Up-Interventionen" – die Körperwahrnehmung in den Beratungsprozess miteinbeziehen und ressourcenorientiert vorgehen - sind mittlerweile fixe Bestandteile vieler moderner Ansätze.

Termin: **Mi, 14. und Do, 15.10.2019**, 9.00–16.30 Uhr

Vortragender: **DSA Rainer Schafhuber**
Sozialarbeiter, Supervisor, ressourcen- und lösungsorientierter Familientherapeut; Gruppendynamik, neurosomatische Stress- und Traumaverarbeitung

Zielgruppe:
Sozialarbeiter*innen, Leiter*innen sozialwirtschaftlicher (Nonprofit-) Organisationen, Interessent*innen für Weiterbildung in der Sozialen Arbeit

Seminarziele:
- den Körper als Ressource entdecken und in die eigene Arbeit mit einbeziehen können
- konstruktivistische, ressourcenorientierte Grundhaltung erkennen
- Grenzen der eigenen Belastbarkeit und Grenzen Anderer besser wahrnehmen können

Seminarinhalte:
- Theorie der Stressverarbeitung (Polyvagal-Theorie)
- Stabilisierungstechniken, Grenzen des Helfens
- Verstehen, Aktivieren und Nutzbarmachen innerer und äußerer Kraftquellen
- Wahrnehmen und Regulieren von Angst u.a. starker Gefühle
- ressourcenorientiertes Vorgehen (Utilisierungsprinzip)

Lernergebnisse:
- vertiefte Kenntnis über „Buttom up-Interventionen", um als Berater*in in herausfordernden Situationen gelassen zu bleiben und eine positive Gesprächshaltung zu bewahren
- Stabilisierungstechniken als Unterstützung kennen, um „dem inneren Stress" nicht (mehr) hilflos ausgeliefert zu sein

Lehr- und Lernmethoden:
Theorie-Input und erfahrungsbezogenes Lernen durch Übungen in Kleingruppen, Supervision
Eigene Anliegen können gerne im Workshop eingebracht werden

„Focusing": meine Körperwahrnehmung als wirkungsvolle Ressource

In sozialen Berufen lenken Sie ihre Aufmerksamkeit stark auf die Bedürfnisse von anderen. Um anderen Halt geben zu können, ohne sich dabei zu verausgaben, ist es wichtig, sich regelmäßig gut in sich selbst zu verankern. Focusing nach Dr. Eugene Gendlin, Philosoph und Psychotherapeut, ist eine erprobte Methode, bei der geübt wird, die Aufmerksamkeit auf den eigenen Körper und sein „Wissen" als Ressource zu richten. Focusing kann allein oder im Tandem zur psychischen Regeneration eingesetzt werden. Regelmäßige Praxis stärkt die Resilienz und fördert eine körperzentrierte Haltung, die in herausfordernden Situationen stabilisierend wirkt.

Termin: **Do, 24.10.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **Dr.in Sabine Aydt**
Lektorin, Trainerin für interkulturelle Bildung, zertifizierte Focusing-Begleiterin

Zielgruppe:
In der Sozialen Arbeit Tätige aus allen Bereichen, Menschen in pädagogischen und beratenden Berufen

Seminarziele:
- Das Seminar ermöglicht erste Erfahrungen mit Focusing, um das Potenzial dieser Methode für die eigene Arbeit zu erkennen.

Seminarinhalte:
- Theorie: Hintergrund des Focusing-Ansatzes von Eugene Gendlin (www.focusing.org)
- Reflexion: die Wirkung des Innehaltens und Erspürens
- Übungen zur ganzkörperlichen Selbstwahrnehmung
- Input: weiterführende Informationen zum Lernen und Anwenden von Focusing

Lernergebnisse:
- Sie kennen die Grundlagen einer Focusing-Haltung
- Sie haben erste Schritte erprobt, um Ganzkörperwahrnehmung zu aktivieren
- Sie haben Anwendungsbereiche für Ihren Alltag/Ihre Organisation identifiziert

Lehr- und Lernmethoden:
Input, Austausch und Reflexion über eigene Erfahrungen in der Gruppe, Selbstwahrnehmungsübungen

Theater in der Sozialen Arbeit

Theaterspielen fördert Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen und stärkt das Selbstbewusstsein. Auf der Bühne kann alles passieren, ohne dass „etwas passiert". Spielerisch lassen sich verschiedene Rollen und Szenarien ausprobieren, Konflikte aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachten und Lösungen erproben.
In diesem Seminar lernen Sie neben den wichtigsten theoretischen Hintergründen auch konkrete Interventionen aus der Theaterarbeit für unterschiedliche Zielgruppen der Sozialen Arbeit kennen. Und selbstverständlich kommen Sie auch selbst zum Spielen.

Termin: **Di, 12.11.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **Mag.ª Kathrin Primetzhofer**
Pädagogin, Dipl. Kunsttherapeutin, nebenberuflich Lehrende an der FH Campus Wien, Lehrende am Kolleg für Sozialpädagogik

Zielgruppe:
Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen und Interessierte aus weiteren Berufsgruppen in psychosozialen Arbeitsfeldern.

Seminarziele:
- Kennenlernen von Wirkweisen und Formen theatraler Methoden in der Sozialen Arbeit
- Reflektieren der Möglichkeiten und Grenzen von Theater in unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsfeldern
- Erarbeiten konkreter theatraler Interventionen für die jeweilige Klientel, mit der die Teilnehmer*innen arbeiten

Seminarinhalte:
- Theorie: kurzer geschichtlicher Abriss über die Zusammenhänge von Theater und Pädagogik bzw. Sozialer Arbeit
- Präsentation aktueller Forschungsergebnisse zu Effekten theatraler Methoden in psychosozialen Arbeitsfeldern
- Praktische Übungen: Improtheater und weitere in der Sozialen Arbeit einsetzbare Formen von Theater
- Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Theater in der Sozialen Arbeit

Lernergebnisse:
- Wirkungsweisen und Einsatzmöglichkeiten theatraler Methoden in der Sozialen Arbeit reflektieren können
- einfache theatrale Interventionen konzipieren können

Lehr- und Lernmethoden:
Vortrag, praktische Übungen und Diskussion

Die Kommune – Ort der Teilhabe und Teilnahme

Die „Kommune" als Lebensraum hat Auswirkungen auf alle. Im Seminar werden kommunale Besonderheiten (z.B. Wohnen, Arbeiten, Freizeit) für die dort lebenden Menschen und was das für professionelle Unterstützungs- oder Begleitstrukturen bedeutet, thematisiert.

Termin: **Fr, 15. und Sa, 16.11.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragender: **Dr. Andreas Holzknecht, MEd, MSc**
selbständiger Unternehmensberater, Sozialpädagoge, Sozialmanager, Dialogprozessbegleiter, Kommunalentwicklung und Qualitätsentwicklung im Bereich Kinder und Familien, Lehrender an der PH Tirol und an der FH Campus Wien (www.obhut.at)

Zielgruppe:
Elementarpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und an kommunalen Wirkungsmechanismen Interessierte

Seminarziele:
- kommunale Verschiedenheit und Intelligenz kennen- und deren Wirkungsmechanismen auf Menschen verstehen lernen
- Möglichkeiten der aktiven Gestaltung der Lebensräume aus Sicht professioneller Strukturen entdecken
- Möglichkeiten kommunaler Vernetzung an Praxisbeispielen kennenlernen und auf den eigenen Wirkungsbereich übertragen

Seminarinhalte:
- Theorie und Basiswissen zu Wirkungsmechanismen kommunaler Strukturen (hinsichtlich Prävention, Gesundheit, Bildungsfairness)
- Praxisbeispiele aus dem ländlichen und städtischen Raum
- Sozialraumorientierung: Vernetzung, Entsäulung, etc.
- Nutzung persönlicher und beruflicher Erfahrungen

Lernergebnisse:
- Zusammenhänge kommunaler Räume und Lebensqualität von Menschen mit verschiedenen Ressourcen verstehen können
- Sozial-, Gesundheits-, Bildungseinrichtungen bzw. unterstützende kommunale Strukturen für Kinder und Familien kennenlernen
- Erkenntnisse auf berufliche Wirkungsfelder übertragen

Lehr- und Lernmethoden:
Theorie-Input, angeleitete Diskussion, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit

Jugendsexualität und sexuelle Bildung

In der Arbeit mit Jugendlichen ergeben sich oft Gespräche zu Sexualität und Beziehung, die einen professionellen, kultursensiblen Umgang und Hintergrundwissen erfordern. Dieses Seminar vermittelt sexualpädagogische Grundlagen, gibt Updates, und bietet Raum für Fragen, Diskussion und Reflexion.

Termin: **Do, 21. und Fr, 22.11.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **Mag.ª Stefanie Rappersberger**
Psychologin, Sexualpädagogin, Lehrgangsleiterin des Lhg. Sexualpädagogik und Sexuelle Bildung der ÖGS, Lehrende an der FH Campus Wien

Mag. Stephan Hloch
Psychologe, Sexualpädagoge (First Love, ÖGF), Vorstandsmitglied der ÖGS (Österr. Gesellschaft für Sexualwissenschaften)

Zielgruppe:
(angehende) Sozialarbeiter*innen in der Jugendarbeit

Seminarziele:
- Vermittlung von sexualpädagogischem Wissen
- Kennenlernen und Erproben von Methoden für die Jugendarbeit

Seminarinhalte:
- aktuelle Zahlen und Daten zu Jugendsexualität
- Update zur geschlechtlichen Vielfalt und LGBTIQA
- Methoden, um die Sexualität mit jungen Menschen zu besprechen
- Mädchen- und Burschenarbeit in der Sexualpädagogik (Sexualpädagogik und kulturelle Vielfalt, Selbstreflexion und Erarbeiten eines professionellen Zugangs, Einblick in die sexualpädagogische Praxis „Internet, Pornos, Social Media)

Lernergebnisse:
- Liebe, Sexualität und Beziehung mit Jugendlichen/Jugendgruppen spielerisch aufgreifen können
- Wissen und Methoden kennen, um wissenschaftsbasiert, professionell und auf Basis der Menschenrechte mit Sexualität im beruflichen Alltag umzugehen
- den professionellen Zugang und die eigene Haltung reflektieren

Lehr- und Lernmethoden:
theoretischer Input, Erproben von Methoden, Diskussion, Fallbeispiele, Rollenspiele, diverse Medien

Motivationale Gesprächsführung

„Motivational Interviewing" (MI) nach W.R. Miller und S. Rollnick ist ein zielgerichtetes, klient*innenzentriertes Beratungskonzept, in dem der/die Klient*in als selbstverantwortlich behandelt wird. Wesentlich für MI ist eine akzeptierende Grundhaltung. Es geht darum, Veränderungsprozesse auf wertschätzende Weise und ohne Machtausübung zu begleiten. Motivation zur Veränderung ist nicht Voraussetzung, sondern Ziel der Beratung.

Termin: **Mo, 25. und Di, 26.11.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende:

Mag.ª Gabriele Wild, DSAin
Sozialarbeiterin und Bildungswissenschafterin, Supervisorin, Schreibpädagogin, Trainerin, fachliche Leitung in der aufsuchenden Jugendarbeit und Lehrende an der FH Campus Wien

Christian Teichmann, DSA
Sozialarbeiter und Lehrender an der FH Campus Wien; langjährige Erfahrung in der ambulanten Suchthilfe, Trainer (Gesprächsführung, Suchtprävention, Spiel- und Erlebnispädagogik, Methoden der Gruppenarbeit u.v.m. (www.arge-leute.at)

Zielgruppe:
Praktiker*innen der Sozialen Arbeit, die mit dem Ansatz arbeiten möchten

Seminarziele:
Vermittlung theoretischer Grundlagen -Transfer in den beruflichen Alltag

Seminarinhalte:
- Einführung in „Motivationale Gesprächsführung"
- Auseinandersetzung mit persönlicher Haltung, beruflichem Kontext
- Veränderung als Prozess verstehen
- Ambivalenzen entdecken und Diskrepanzen aufgreifen
- Empathische Gesprächsstrategien wieder(her)holen
- Change Talk, Widerstand als Chance, Contracting herstellen

Lernergebnisse:
- Chancen und Möglichkeiten von MI erkennen und anwenden

Lehr- und Lernmethoden:
Theorie-Inputs und Gesprächsübungen in Kleingruppen

Update Familienrecht

Im beruflichen Alltag werden Sozialarbeiter*innen laufend mit familienrechtlichen Fragestellungen konfrontiert. Im Seminar werden aktuelle familienrechtliche Themenbereiche dargestellt und diskutiert.

Termin: **Do, 05.12.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **FH-Prof.in Mag.a Verena Musil, MBA MSc**
Juristin, em. Rechtsanwältin, eingetragene Mediatorin in freier Praxis, Lehre und Forschung an der FH Campus Wien, Lehre Universität Wien

Zielgruppe:
Sozialarbeiter*innen, Leiter*innen einer sozialwirtschaftlichen (Nonprofit) Organisation, Interessent*innen für Weiterbildung in der Sozialen Arbeit

Seminarziele: offene Fragen werden erörtert und bestenfalls geklärt

Seminarinhalte:
- Rechtliche Fragen zu Trennung, Auflösung und Scheidung
  - Lebensgemeinschaft/eingetragene Partnerschaft/Ehe
  - Trennung: außergerichtliche Vereinbarungen
  - Arten der Auflösung/Scheidung, Konsequenzen betreffend Vermögen, Schulden, Unterhalt, Obsorge
- Obsorge und Kontaktrecht: die Praxis nach dem KindNamRÄG2013
- Unterhalt
  - Berechnung, verbindl.Vereinbarung, geänderte Umstände
  - Spagat: Unterhalt/Einkommen/soziale Bezüge
  - Unterhaltsvorschuss: Höhe, Prozedere, Konsequenzen
- Gerichtliches Verfahren
  - Ablauf, Rollenverteilung Kinder- und Jugendhilfe, Familiengerichtshilfe, Kinderbeistand, Mediation
- Gewalt in der Familie
  - Wegweisung, Betretungsverbot, einstweilige Verfügungen
- Familienrechtliche Fragen bei Auslandsbezug
  - Eheschließung im Ausland
  - Trennungen/Auflösungen/Scheidungen - unterschiedliche Wohnorte und Staatsangehörigkeiten etc.

Lernergebnisse:
- Überblick über rechtliche Neuerungen gewinnen
- Wissen mit Erfahrung in Verbindung setzen können
- Sicherheit im Umgang mit rechtlichen Themenbereichen gewinnen

Lehr- und Lernmethoden:
Vortrag, Fallbeispiele, Gruppendiskussion, angeleitete Kleingruppenarbeit

Betreutes Konto – Einsatz im Beratungsalltag

Das Betreute Konto wird als Instrument in der Wohnungssicherung aus Sicht der Betreuer*innen (informationsbevollmächtigte Person) und Betreiber*innen (Betreutes Konto der Schuldenberatungen) vorgestellt.

Termin: **Mi, 11. und Do, 12.12.2019,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **Mag.ª Ulrike Knecht, DSA^{in}**
Sozialarbeiterin, Bildungswissenschafterin, Leiterin Mobile Wohnbegleitung Heilsarmee, nebenberufliche Lektorin an der FH Campus (Materielle Sicherung, Fallanalyse), seit 25 Jahren in der Wiener Wohnungslosenhilfe tätig

Mag.(FH) Thomas Valina, MA
Sozialarbeiter, Schuldenberater, eh. Mitarbeiter des Teams Betreutes Konto, Wissensmanager, hauptberuflich Lehrender an der FH Campus Wien (Materielle Sicherung, Sozialpolitik, Organisation-Dokumentation-Evaluation)

Zielgruppe:
Sozialarbeiter*innen, Leiter*innen sozialwirtschaftlicher (Nonprofit) Organisationen, Weiterbildungsinteressierte in der Sozialen Arbeit

Seminarziele:
- Schulung (potenzieller) Informationsbevollmächtigter
- reibungsloser Ablauf zwischen Klient*in, betreuender Einrichtung und Schuldenberatung /Team Betreutes Konto
- Arbeitsaufwandsverringerung der betreuenden Einrichtungen

Seminarinhalte:
- Bedürfnistheorien, gefährliche Schulden,soziale Transferleistungen
- Delogierungsverfahren (Rechtsmittel und Interventionen)
- Betreutes Konto in der Wohnungssicherung, Zielgruppe
- Grundlagen Zahlungsverkehr, Erstellen eines Haushaltsbudgets
- Ablauf Betreutes Konto: von der Anmeldung bis zur Anwendung
- Bedienung der Plattform www.kontoservice.at
- Kontopläne, Umsatzlisten, Vorlagen im Schriftverkehr
- Möglichkeiten und Grenzen für die betreuenden Einrichtungen
- Ausstiegs- und Übergangsszenarien aus einem Betreuten Konto

Lernergebnisse:
- Handlungskompetenzen im Bereich der Wohnungssicherung

Lehr- und Lernmethoden: Impulsvorträge, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Fallbearbeitung, Einsatz elektronischer Medien

Berichte, Gutachten und Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit

Gutachten, Stellungnahmen und Berichte von Sozialarbeiter*innen spielen angesichts immer komplexerer Sachverhalte, die zur Beurteilung bei Entscheidungsträgern herangezogen werden, eine zentrale Rolle.

Termin: **Fr, 10.01.2020,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **MMag.ª Annemarie Entschev**
Studium der Pädagogik, Philosophie und Psychologie sowie Rechtswissenschaften, Rechtsanwaltskonzipientin mit Schwerpunkt Arbeits- und Sozialrecht, Gesundheitsrecht, Ehe- und Familienrecht

Zielgruppe:
Sozialarbeiter*innen, Leiter*innen einer sozialwirtschaftlichen (Nonprofit-) Organisation, Interessent*innen für Weiterbildung in der Sozialen Arbeit

Seminarziele:
- zwischen Gutachten, Berichten, Stellungnahmen und Aktenvermerk differenzieren können
- inhaltliche Erfordernisse kennen und einhalten können
- auf konkrete Fragestellungen und Bedarfe in Berichten, Gutachten, Stellungnahmen eingehen können

Seminarinhalte:
- Einführung in die Gutachten-, Bericht- und Stellungnahmen-Erstellung
- Indikation, Rahmenbedingungen und Struktur von Gutachten, Bericht, Stellungnahme
- Qualitätskriterien

Lernergebnisse:
- rasch und sicher erkennen können, was in der konkreten Situation das ideale Werkzeug (Tool) ist

Lehr- und Lernmethoden:
Impulsvortrag, angeleitete Diskussion, Fallbeispiele und Übungen

Sinus Milieus ® - Verschiedenheiten von Menschen verstehen

Sinus-Milieus® wurden von Sozialwissenschafter*innen entwickelt und zeigen eine Möglichkeit zur Lebensweltenanalyse einer Gesellschaft. Werte, Haltungen und Lebenseinstellungen von Menschen werden ebenso berücksichtigt wie Alltagseinstellungen (z.B. zu Arbeit, Familie, Erziehung, Bildung, Konsum, etc.). Sinus-Werte ermöglichen in verschiedenen Kontexten ein besseres Verstehen von Zielgruppen; sie bieten die Chance für einen individuellen Umgang im Bildungs- und Sozialbereich.

Termin: **Fr, 17. und Sa, 18.1.2020,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragender: **Dr. Andreas Holzknecht, MEd, MSc**
selbständiger Unternehmensberater, Sozialpädagoge, Sozialmanager, Dialogprozessbegleiter, Kommunalentwicklung und Qualitätsentwicklung im Bereich Kinder und Familien, Lehrender an der PH Tirol und an der FH Campus Wien (www.obhut.at)

Zielgruppe:
- Elementarpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und an der Verschiedenheit von Menschen Interessierte

Seminarziele:
- die Verschiedenheit gesellschaftlicher Gruppen (hinsichtlich Herkunft, Bildung, Erziehung) verstehen und zuordnen können
- das Modell Sinus-Milieus ® mit Fokus Kinder und Familien kennen
- professionellen Vorgehen mittels Selbstreflexion durch die persönliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Milieus

Seminarinhalte:
- Basiswissen zu Sinus-Milieus ® - Schwerpunkt Kinder/Familien
- Sinus-Milieus und Auswirkung auf das professionelle Wirken
- Umgang mit Verschiedenheit und Nutzung von persönlichen und beruflichen Erfahrungen

Lernergebnisse:
- Sinus-Milieus ® verstehen und auf das Berufsfeld übertragen
- sich in den Kontext der Sinus-Milieus ® hineindenken und daraus Auswirkungen für das eigene berufliche Handeln ableiten
- bessere individuellere Zugänge zu Kindern und Familien finden

Lehr- und Lernmethoden:
Theorie-Input, angeleitete Diskussion, Gruppenarbeit, Reflexion

Gleiche Rechte, gleiche Chancen? Diskriminierungsschutz im Alltag

Der professionelle Umgang mit diskriminierungsgefährdeten und diskriminierten Personen erfordert, Diskriminierungen zu erkennen und zu wissen, welchen rechtlichen Schutz es vor Diskriminierung gibt.

Termin: **Fr, 24.01.2020,** 9.00–16.30 Uhr

Vortragende: **Assoz.Univ.Prof.in Mag.a Dr.in Elisabeth Greif**
Juristin am Institut für Legal Gender Studies der JKU Linz (Forschungsschwerpunkte: Recht und sexuelle Identität, Geschlechterverhältnisse und Antidiskriminierungsrecht)

Mag.a Nina Eckstein, BA MA
Juristin und Sozialarbeiterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Legal Gender Studies an der JKU Linz; Lehrende an der FH Campus Wien und FH St. Pölten (Schwerpunkte: Diskriminierung, Behinderung, Menschenrechte und Soziale Arbeit, Antidiskriminierungsrecht)

Zielgruppe:
Sozialarbeiter*innen und im Sozialbereich Tätige in allen Bereichen

Seminarziele:
- Erkennen von Diskriminierungen
- Wissen über rechtliche Möglichkeiten zur Bekämpfung von Diskriminierungen und Unterstützungsmöglichkeiten sowie über Anlaufstellen für Opfer von Diskriminierungen

Seminarinhalte:
- Überblick über Antidiskriminierungs- und Gleichbehandlungsrecht
- (rechtliche) Möglichkeiten und Anlaufstellen für Opfer von Diskriminierungen
- Fragen (Praxisfälle) aus dem eigenen Arbeitskontext bearbeiten

Lernergebnisse:
- Diskriminierungen und Ungleichbehandlung unterscheiden können
- wichtige antidiskriminierungsrechtliche Regelungen kennen
- Klient*innen unterstützen bzw. weiter verweisen können

Lehr- und Lernmethoden:
Theorie-Input, Arbeit mit Fällen aus der Praxis, Reflexion und Diskussion

Die **Teilnahmegebühr** für 1-tägige Seminare beträgt € 170,- und für 2-tägige Seminare € 330,- (inkl. USt. und Seminarunterlagen). Die Anmeldung erfolgt über www.campusacademy.at, wo Sie detaillierte Informationen zu den einzelnen Seminarangeboten finden.

Die **Datenbank der Bildungsförderungen** www.kursfoerderung.at gibt einen österreichweiten Überblick über zahlreiche Kursfördermöglichkeiten. Die FH Campus Wien Academy GmbH ist als anerkannter Bildungsträger bei der Niederösterreichischen Bildungsförderung gelistet.

Infos finden Sie unter: www.kursfoerderung.at/index.php?id=9&uid=105

Arbeitsmarktservice Wien (AMS)
Das AMS fördert unter bestimmten Voraussetzungen berufs- und weiterbildende Qualifizierungsmaßnahmen. Nähere Informationen bei Ihrer jeweiligen regionalen AMS-Geschäftsstelle.
www.ams.or.at

Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB)
Verschiedene Sektionen der Gewerkschaft bieten Kursförderungen für ÖGB-Mitglieder an.
www.oegb.at

Förderungen der Länder

Einige Bundesländer bieten Bildungskonten bzw. Bildungsschecks an, wenn bestimmte Voraussetzungen zutreffen.

Steuerliche Absetzbarkeit von Aus- und Weiterbildung
Werbungskosten, Betriebsausgabe, Externe Bildungsprämie und Bildungsfreibetrag. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Finanzamt.

Ö-CERT
Ö-Cert verschafft einen Überblick über qualitätssichernde Maßnahmen der Erwachsenenbildungsorganisationen und sichert die gegenseitige überregionale Anerkennung zwischen den einzelnen Ländern und dem Bund.
Die **FH Campus Wien Academy GmbH** ist seit **28.5.2014 zertifiziert** und verpflichtet sich dadurch zu qualitätssichernden Maßnahmen in der Erwachsenenbildung.

Eine effiziente und effektive Seminarorganisation ist uns wichtig. Wir bitten Sie deshalb, sich frühzeitig zu den Seminaren – spätestens **3 Wochen vor dem Seminar** – unter **www.campusacademy.at anzumelden**.

Einladung

Sie werden von uns spätestens **2 Wochen vor** Beginn der Veranstaltung **zur Teilnahme eingeladen**. 2 Wochen vor einem Seminar werden Sie auch darüber verständigt, falls die erforderliche Mindestteilnehmer*innen-zahl nicht erreicht wird und das **Seminar** deshalb **nicht stattfinden** kann.

Veranstaltungsort

FH Campus Wien, Favoritenstraße 226, 1100 Wien

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
- U1 Station Altes Landgut
- Buslinie 15 A Station Altes Landgut

Anfahrt mit dem PKW:
Die FH Campus Wien ist mit dem Auto über den Verteilerkreis Favoriten gut zu erreichen. Parken können Sie auf dem (kostenpflichtigen) Parkplatz hinter dem FH-Gebäude sofern Plätze frei zur Verfügung stehen. Details zum Parkplatz finden Sie unter:
http://www.parkhaus-elbl.at/

Hotel-Information:
Gerne senden wir Ihnen ein Informationsblatt mit Kontaktadressen über Hotels in Wien zu.

Die Campus Wien Academy ist Teil der FH Campus Wien, der größten akkreditierten Fachhochschule Österreichs. Sie bietet Weiterbildung auf akademischem Niveau, gesichert durch die hohen Qualitätsansprüche unserer Hochschule, die durch die **ISO 9001:2008 Zertifizierung** sichergestellt werden. Die Teilnehmer*innen profitieren von der fachlichen Expertise der FH, ihrem Netzwerk an Kooperationen und von der hervorragenden Infrastruktur.

Ausgehend von den Kompetenz-Schwerpunkten der FH Campus Wien und vom Weiterbildungsbedarf in den Berufsfeldern umfasst das Seminarprogramm der FH Campus Wien Academy GmbH derzeit folgende Themenfelder:

- Soziales
- Bauen & Gestalten
- Gesundheitswissenschaft
- Verwaltung, Wirtschaft, Sicherheit und Politik
- Applied Life Sciences
- Angewandte Pflegewissenschaft
- Technik

Das Weiterbildungsprogramm wird laufend erweitert.

Zielgruppen sind Berufstätige (mit oder ohne Studienabschluss aber mit entsprechender fachlicher Expertise), Absolvent*innen der FH Campus Wien und anderer Hochschulen sowie Unternehmen.

Alumnis der FH Campus Wien wird eine **Reduktion von 10%** auf die jeweilige Teilnahmegebühr gewährt. Wir ersuchen um Bekanntgabe bei der Anmeldung im Feld Anmerkung.

Die Campus Wien Academy bietet auch maßgeschneiderte Seminare, Zertifikatsprogramme, Consulting und Workshops für Unternehmen an.

FH Campus Wien Academy GmbH
Favoritenstraße 226
1100 Wien
T +43 1 606 68 77-8800
www.campusacademy.at
academy@fh-campuswien.ac.at

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Campus Wien Academy – siehe **www.campusacademy.at/doormat/agb**

22 Vortragende

Mag.ª Dr.in Sabine Aydt
Vortragende zu interkultureller Bildung an der Donau-Universität Krems und Universität Klagenfurt, Lehrende an der FH Campus Wien, Studiengang Soziale Arbeit, berät zu interkulturellen Kompetenzen und Migrationsgesellschaft, zertifizierte Focusing Begleiterin.

Dr.in Karoline Benedikt, BA MA
Sozialarbeiterin, klinische Sozialtherapeutin und Wissenschaftlerin; seit 2009 im Handlungsfeld psychisch erkrankter Menschen tätig, Lehrende an Universitäten und Fachhochschulen, Vortragende und Autorin

Mag.ª Nina Eckstein, BA MA
Juristin und Sozialarbeiterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Legal Gender Studies an der JKU Linz und Lehrende an der FH Campus Wien und FH St. Pölten (Schwerpunkte: Diskriminierung und Behinderung, Menschenrechte und Soziale Arbeit, Antidiskriminierungsrecht)

MMag.ª Annemarie Entschev
Studium der Pädagogik, Philosophie, Rechtswissenschaften und Psychologie; Rechtsanwaltskonzipientin mit Schwerpunkt Arbeits- und Sozialrecht sowie Gesundheitsrecht, Ehe- und Familienrecht

DSAin Tina Füchslbauer, MA
Studium der Sozialen Arbeit und Gender Studies, Erfahrung in den Bereichen Psychiatrie, Migration, Wohnungslosigkeit

Assoz. Univ.-Prof.in Mag.ª Dr.in Elisabeth Greif
Juristin am Institut für Legal Gender Studies der JKU Linz; Forschungsschwerpunkte: Recht und (sexuelle) Identität, rechtshistorische Dimensionen der Geschlechterverhältnisse und Antidiskriminierungsrecht

Mag. Stephan Hloch
Psychologe, Sexualpädagoge (First Love, ÖGF), Vorstandsmitglied der ÖGS (Österr. Gesellschaft für Sexualwissenschaften)

Dr. Andreas Holzknecht, MEd, MSc
selbständiger Unternehmensberater, Sozialpädagoge, Sozialmanager, Dialogprozessbegleiter, Kommunalentwicklung und Qualitätsentwicklung im Bereich Kinder und Familien, Lehrender an der PH-Tirol und an der FH Campus Wien (www.obhut.at)

DSAin Mag.ª Ulrike Knecht
Sozialarbeiterin, Bildungswissenschafterin, Leiterin Mobile Wohnbegleitung der Heilsarmee, nebenberufliche Lektorin an der FH Campus (Materielle Sicherung, Fallanalyse), seit 25 Jahren in der Wiener Wohnungslosenhilfe tätig

Mag.ª Lydia Leitl, BA
Sozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin), Theaterpädagogin, Sozial- und Wirtschaftswissenschafterin (Sozioökonomie), risflecting®-Trainerin, Supervisorin i.A. (ÖAGG)

Mag.ª Sandra Messner
Sozialforscherin im Zentrum für Sozialforschung und Wissenschaftsdidaktik (ZSW), Soziologin und Pädagogin, Gewaltpräventionsexpertin, Mediatorin, Lehrende an der Universität Wien

FH-Prof.in Mag.ª Verena Musil, MBA MSc
Juristin, em. Rechtsanwältin, eingetragene Mediatorin in freier Praxis, Lehre und Forschung an der FH Campus Wien, Lehre Universität Wien

Mag.ª Corinna Obrist
Klinische- und Gesundheitspsychologin, Systemische Psychotherapeutin; nebenberuflich Lehrende an der FH Wien, Lehrende an der SFU Wien und Linz; in einer Frauenberatungsstelle und in freier Praxis tätig

Ulrike Plaschka, DSAin MBA
Coach; Supervisorin (ÖVS); Trainerin in freier Praxis; Lehrende an der HLW 23, STA Christiana; nebenberuflich Lehrende an der FH Campus Wien, Bewährungshelferin (NEUSTART)

Mag.ª Kathrin Primetzhofer
Pädagogin; Dipl. Kunsttherapeutin, nebenberuflich Lehrende an der FH Campus Wien; Lehrende am Kolleg für Sozialpädagogik in Wien

Mag.ª Stefanie Rappersberger
Psychologin, Sexualpädagogin, Leiterin des Lehrgangs Sexualpädagogik und Sexuelle Bildung der ÖGS, Lehrende an der FH Campus Wien

Rainer Schafhuber, DSA
Sozialarbeiter, Gruppendynamik, Supervisor, neurosomatische Stress- und Traumaverarbeitung, ressourcen- u. lösungsorientierter Familientherapeut, nebenberuflich Lehrender an der FH Campus Wien;

Christian Teichmann, DSA
Sozialarbeiter und Lehrender am der FH Campus Wien; langjährige Erfahrung in der ambulanten Suchthilfe, Trainer in den Bereichen Gesprächsführung, Suchtprävention, Spiel- und Erlebnispädagogik, Methoden der Gruppenarbeit u.v.a.m. (www.arge-leute.at)

Mag.(FH)Thomas Valina, MA
Sozialarbeiter, Schuldenberater, ehem. Mitarbeiter des Team Betreutes Konto, Wissensmanager, hauptberuflich Lehrender an der FH Campus Wien (Bachelor Soziale Arbeit – Schwerpunkte: Materielle Sicherung, Sozialpolitik, Organisation-Dokumentation-Evaluation)

Mag.ª Gabriele Wild, DSAin
Sozialarbeiterin und Bildungswissenschafterin, Supervisorin/Coach i.A., Schreibpädagogin, Trainerin in den Bereichen Gesprächsführung, Gender, Suchtprävention, Forumtheater; derzeit als pädagogische Leiterin in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und als Lehrbeauftragte an der FH Campus Wien tätig (www.arge-leute.at)

Impressum
Medieninhaber: FH Campus Wien Academy GmbH, Favoritenstraße 226, 1100 Wien › Druck: digiDruck GmbH
› vorbehaltlich allfälliger Änderungen, Satz- und Druckfehler › © FH Campus Wien Academy GmbH, Mai 2019

CAMPUS WIEN ACADEMY

DIVISION OF FH CAMPUS WIEN

Die Campus Wien Academy ist Teil der FH Campus Wien, der größten Fachhochschule Österreichs und erweitert das Studienprogramm sowie das akademische Weiterbildungsprogramm der Fachhochschule. Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens erfasst die Campus Wien Academy die Erfordernisse des Arbeitsmarktes und der Gesellschaft. Mit ihren Angeboten in sieben Themenbereichen auf akademischem Niveau stellt sich die Campus Wien Academy diesen Anforderungen und bietet inhaltlich auf den Bedarf der jeweiligen Branche ausgerichtete Seminare, Module und Zertifikatsprogramme an.

FH Campus Wien Academy GmbH
Favoritenstraße 226, 1100 Wien
U1 Altes Landgut
T: +43 1 606 68 77-8800
F: +43 1 606 68 77-8809
academy@fh-campuswien.ac.at
www.campusacademy.at

Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, da auf dem kostenpflichtigen Parkplatz nur eine begrenzte Anzahl an Stellplätzen zur Verfügung steht.

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 9001:2015 NR.12893/0

ÖCERT